

# Bildung der besonderen Art

## Waldpädagogik aus Deutschland für China

Wolfgang Graf, Marius Benner und Dirk Schmechel

**2007 und 2010 besuchten zwei chinesische Forst-Delegationen aus Tianshui/Provinz Gansu in Nordchina Deutschland. Auf dem Programm stand unter anderem auch das Thema Waldpädagogik. Aufgrund der gesammelten Eindrücke beschloss die chinesische Forstverwaltung, aus Restmitteln eines von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geförderten Aufforstungsprojektes in Tianshui ein Walderlebniszentrum mit Walderlebnispfad aufzubauen. Bei dieser Aufgabe teilten sich Baden-Württemberg und Bayern die anfallenden Arbeitsfelder. Bayern übernahm die Aufgabe der Ausbildung von Waldpädagogen, Baden-Württemberg die Konzeption des Gebäudes und des Pfades.**



Foto: W. Graf

Abbildung 1: Schulkinder aus Tianshui erproben bei einer Waldführung die Aktivität »Baumbegegnung« aus dem Bayerischen Waldpädagogik-Leitfaden.

Die Provinz Gansu liegt in Nordchina und ist mit einer Fläche von 454.000 km<sup>2</sup> 1,3 mal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. In dieser Provinz leben 26 Millionen Einwohner, was nur in etwa einem Drittel der Einwohnerzahl Deutschlands entspricht. In Gansu leben damit 70 Menschen pro km<sup>2</sup> (Deutschland: 230). Tianshui ist mit 650.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Gansu, sie liegt ca. 250 km südöstlich der Hauptstadt Lanzhou (3,5 Mio Einwohner).

Im Rahmen eines Aufforstungsprojektes der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wurden in der Provinz Gansu insgesamt 25.000 ha Wald aufgeforstet. Die neuen Wälder entstehen überwiegend in den ausgedehnten Bergregionen des Landes und sollen in erster Linie weitere Bodenverluste durch Erosion verhindern.

Initiator für die Einbindung waldpädagogischer Ziele und Maßnahmen in das Aufforstungsprojekt war Hubert Forster, der als forstlicher Berater der GFA Consulting Group schon

seit vielen Jahren für das Projekt der KfW tätig ist und über den bereits 2009 Kontakte zur Bayerischen und zur Baden-Württembergischen Forstverwaltung entstanden. In Abstimmung mit den Verantwortlichen für Waldpädagogik der beiden Ministerien wurden zwei bayerische und zwei baden-württembergische Waldpädagogikexperten in die Kooperation eingebunden:

Dr. Beate Kohler vom Institut für Forst- und Umweltpolitik der Universität Freiburg und Berthold Reichle vom Haus des Waldes in Stuttgart für die Konzeption der Einrichtungen des Walderlebniszentrums (Forest Pedagogic Centre/FPC) und eines Erlebnispfades in Tianshui. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entsandte Marius Benner von der Führungsakademie in Landshut und Wolfgang Graf vom Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg) als Ausbilder und Berater für das zukünftige waldpädagogische Personal am FPC.

### Einsatz des Waldpädagogischen Leitfadens

Für die Ausbildung der Waldpädagogen in Tianshui wurden vor allem Aktivitäten aus dem Waldpädagogischen Leitfaden der Bayerischen Forstverwaltung verwendet, der in seiner aktuellen Ausgabe die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als wichtigen Bestandteil der Waldpädagogik darstellt und kommuniziert. Dieser Leitfaden wurde in der Zwischenzeit komplett auf Chinesisch übersetzt und seine Drucklegung steht unmittelbar bevor. Ziel war dabei, die Aktivitäten nicht nur eins zu eins zu übersetzen, sondern sie an die Verhältnisse in China und insbesondere in der Region anzupassen sowie auf dieser Basis auch neue Aktivitäten in China zu entwickeln. Mit der Übersetzung in die chinesische Sprache ist der bayerische Waldpädagogische Leitfaden dann in neun Sprachen und weltweit auf vier Kontinenten im Einsatz. Er ist damit wohl die mit Abstand am häufigsten gedruckte und verwendete Veröffentlichung der Bayerischen Forstverwaltung.



Abbildung 2: Die Ausbilder aus Bayern (Wolfgang Graf, hintere Reihe fünfter von rechts und Marius Benner, links daneben) mit den ausgebildeten Waldpädagogen, Forstkollegen und Lehrpersonal aus Tianshui.

## Learning by doing

In den Jahren 2011 und 2012 wurden insgesamt vier je zweiwöchige waldpädagogische Ausbildungseinsätze in Tianshui durchgeführt. Dabei wurden 15 chinesische Partner in den praktischen und theoretischen Grundlagen der Waldpädagogik geschult.

Bei der ersten Schulung stand die waldpädagogische Basisausbildung (Praxis und Theorie) im Vordergrund. Doch bereits zum Ende dieses ersten Schulungseinsatzes waren Führungen für verschiedene Schulklassen von den Kursteilnehmern zu planen und durchzuführen. Die Ausbilder waren dabei besonders darauf gespannt, wie die Schulkinder auf das für sie völlig neuartige »Lernen im Wald« reagieren würden. Das Ergebnis schildert Wolfgang Graf bei einem Bericht im Staatsministerium besonders eindrücklich: »... Und dann kamen die Kinder. Es war eine Schulklasse acht- bis neunjähriger Buben und Mädchen – insgesamt 80 Kinder, alle gekleidet in ihren himmelblauen Schuluniformen. Ihre Lehrer haben sie sich zunächst in Reih und Glied und der Größe nach aufstellen lassen. Uns war schon etwas mulmig zu Mute, ob unser Angebot ankommen würde. Doch dann, im Wald, beim Erleben der Aktivitäten, waren es ganz normale Kinder, wie überall auf der Welt!«

Im August/September 2011 fand der zweite Ausbildungsschritt für die 15 chinesischen Partner statt. Bei diesem Einsatz stand nun die Führung von Schulklassen (Grundschule und weiterführende Schulen) im Vordergrund. Die chinesischen Kollegen bekamen weiteres theoretisches Wissen vermittelt, sollten aber vor allem auch praktische Erfahrungen sammeln, d.h. die Ausbilder gaben gezielte Rückmeldungen zu den Führungen und die Kursteilnehmer wurden darin geschult, ihren Kollegen ebenfalls fundiertes Feedback zu geben. Es wurden »Drehbücher« für die Führungen erarbeitet und



Abbildung 3: Im November 2012 wurde das Projekt in Frankfurt als »Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2013/2014 Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgezeichnet. V.l.n.r.: Dr. Beate Kohler, Wolfgang Graf, Berthold Reichle, Mathias Hahl (KfW-Bank) zusammen mit Dr. Verena Metz-Mangold (Vizepräsidentin Deutsche UNESCO-Kommission).

weiter an der chinesischen Übersetzung des Waldpädagogischen Leitfadens aus Bayern gearbeitet, wobei es den Ausbildern wichtig war, immer wieder darauf hinzuweisen die Aktivitäten und den Inhalt an die lokale Situation anzupassen. An dem Kurs nahmen zeitweise auch Lehrer aus Tianshui teil. Während des Einsatzes vertiefte sich das Zueinander von Schülern und Geschulten, aber auch zwischen den chinesischen Teilnehmern. Dieses Kennenlernen verbesserte sich von Einsatz zu Einsatz; das daraus entstehende Vertrauensverhältnis trägt nicht unerheblich zur soliden waldpädagogischen Fundamentbildung in der Provinz Gansu bei.

Im März 2012 fand die dritte Schulung der 15 chinesischen Partner statt. Diesmal standen neben Schulklassenführungen auch Führungen für Kindergartenkinder und Erwachsene als spezielle Zielgruppen auf dem Programm. Während des Kurses wurde auch in Richtung der Ausbildung von neuen Waldpädagogen durch die chinesischen Kollegen hingearbeitet.

Im Mai 2012 kamen 19 Chinesen (davon 15 in Ausbildung befindliche Waldpädagogen) aus Tianshui nach Bayern und Baden-Württemberg, um Einblicke in die deutsche Waldpädagogik zu bekommen. Dieser Besuch war sehr wichtig, um das Selbstverständnis der chinesischen Waldpädagogen zu schärfen und ihre Aufgabe auch im globalen Zusammenhang zu begreifen.

Der Effekt dieses fachlichen Besuches kam beim vierten Schulungseinsatz in China zum Tragen – die Rückmeldungen zum Besuch in Deutschland waren durchwegs positiv und es war den Teilnehmern anzumerken, dass die Eindrücke aus Deutschland neue belebende Ideen für die Waldpädagogik in Tianshui geliefert hatten. Bei diesem Einsatz im August/September 2012 wurde durch die chinesische Forstverwaltung vor Ort das Kernteam der Waldpädagogen von 15 auf

20 Teilnehmer aufgestockt. Die erste Woche stand unter dem Fokus von Multiplikatorenschulungen, d.h. die bereits geschulten 15 chinesischen Kollegen haben jeweils 25 Kursbesucher (v.a. Lehrer) in zwei eintägigen Schulungen an die Waldpädagogik herangeführt (Theorie und Praxis). In der zweiten Woche erhielten 25 Beschäftigte der Forstverwaltung einen dreieinhalbtägigen Grundkurs Waldpädagogik durch die 15 geschulten Waldpädagogen des FPC, an dessen Ende die 25 Teilnehmer ihrerseits Grundschulklassen führten. Hierbei waren die ausgebildeten Waldpädagogen die Trainer und hatten den Kursteilnehmern nach der Führung ein fundiertes »Feedback« zu geben. Die bayerischen Ausbilder wiederum gaben den Anleitern eine Rückmeldung zu deren Ausführungen.

### Hohe Bedeutung der Gruppendynamik

Bei allen vier Schulungseinsätzen war es ein besonderes Anliegen, dass die chinesischen Kollegen ein Gruppengefühl entwickeln. Dies wurde auch durch eine waldpädagogische Rundreise der Gruppe in Deutschland im Mai 2012 gefördert. Während der Einsätze konnte sich nicht nur ein gutes fachliches, sondern auch ein angenehmes persönliches Verhältnis zu den chinesischen Partnern aufbauen, was entscheidend zur soliden Basis des Projektes beiträgt.

### Auszeichnung der UNESCO

Im November 2012 wurde das Projekt in Frankfurt als »Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2013/2014 Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgezeichnet. Von allen beteiligten ausgezeichneten Institutionen, der KfW Bankengruppe, der GFA Consulting Group in Kooperation mit dem Qinzhou Forestry Bureau (QZFB), dem Tianshui Municipality Forestry Bureau (TFB), dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und Forst BW, dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) und dem Institut für Forst- und Umweltpolitik der Universität Freiburg (IFP) wurde diese Ehre mit großer Freude entgegengenommen.

Ausschlaggebend zur Verleihung des Preises war für die UNESCO insbesondere der bundesländerübergreifende Ansatz mit dem Schwerpunkt »Waldpädagogik«, der zukunftsweisend sein kann und hoffentlich Nachahmung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) findet. Diese Einschätzung macht auch der begründende Text der UNESCO zur Preisverleihung deutlich: »Das Projekt der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, durchgeführt durch das private Beratungsbüro GFA und finanziert durch die KfW unter Beteiligung staatlicher Institutionen in Deutschland und China, verfolgt das Ziel, in der chinesischen Stadt Tianshui am Beispiel Wald den Nachhaltigkeitsgedanken in die Bevölkerung zu tragen. Dazu wird ein Forest Pedagogic Centre (FPC) eingerichtet, das als Bildungszentrum für die Bevölkerung, außerschulischer Lernort für Schülerinnen und Schüler sowie Weiterbildungsstätte für Multiplikatoren dienen soll. Eine Aus-

stellung, ein Lehrpfad, eine Multiplikatoren Ausbildung und ein BNE-Programm sollen zum Angebot des FPC gehören. BNE ist dabei Grundlage des Konzepts. Im Fokus der Bildungsarbeit werden die ökonomische, ökologische und soziale Funktion des Waldes vor Ort und weltweit stehen. Klimawandel, Konsum, Landschaftsgestaltung und kulturelle Bedeutung des Waldes sind einige der inhaltlichen Themen.«

Die Kooperation hat auch hohe Relevanz für Bayern: Derzeit werden in China jährlich 2,8 Mio ha Wald aufgeforstet – etwas mehr als die gesamte Waldfläche Bayerns (2,5 Mio ha)! Damit wächst in China ein schlafender forstlicher Riese heran, dessen Waldgesinnung und Marktverhalten sich auf Mitteleuropa auswirken wird. Auf dem Weg zu einem umfassenden Nachhaltigkeitsverständnis müssen chinesische Forstverwaltungen und -betriebe daher begleitet und beraten werden. Waldpädagogik bzw. BNE leistet dabei bedeutsame Basisarbeit.

### Wie geht es weiter?

Langfristig sollen am Walderlebniszentrum Tianshui neben den Führungen für alle Altersgruppen auch weiterhin Waldpädagogen ausgebildet werden. Ziel ist es, dass die Einrichtung in Tianshui dabei als Bildungszentrum für die Bevölkerung, außerschulischer Lernort sowie Weiterbildungsstätte für Multiplikatoren den Nachhaltigkeitsgedanken am Beispiel Wald in die Bevölkerung trägt.

Das Walderlebniszentrum Tianshui soll voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 2013 offiziell eröffnet werden und mit einer Fachtagung zur Waldpädagogik den Betrieb aufnehmen. Waldpädagogik-Experten aus Bayern und Baden-Württemberg unterstützen die Tagung mit Vorträgen und Workshops.

Aufgrund der großen Resonanz auf die waldpädagogischen Angebote in Tianshui prüfen die verantwortlichen Stellen derzeit, ob auch in anderen Regionen der Provinz Gansu Multiplikatoren geschult werden können. Die Einführung einer standardisierten Ausbildung (Zertifikat) wird dabei diskutiert. Am Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik der Technischen Universität München entsteht – unterstützt von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) – derzeit eine Masterarbeit, die sich mit der Einführung der Waldpädagogik in China befasst.

Die Kooperation Bayerns mit der Provinz Gansu soll auch nach 2013 fortgesetzt werden. Mit der geplanten Unterzeichnung eines »Memorandum of Understanding« sollen neben der Waldpädagogik auch andere forstliche Forschungs- sowie Zukunftsthemen und Experten der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft eingebunden werden.

---

Wolfgang Graf ist Leiter des Walderlebniszentrums Gramschatzer Wald beim AELF Würzburg; Marius Benner ist Dozent an der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und langjähriger Seminarleiter für die Qualifizierungsbausteine des Waldpädagogikzertifikates in Bayern; Dirk Schmechel leitet die Abteilung »Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik« an der LWF.

Korrespondierender Autor: [Dirk.Schmechel@lwf.bayern.de](mailto:Dirk.Schmechel@lwf.bayern.de)